

Wodurch zeichnet sich das Institut für die Barmherzigkeit Gottes (IBM) aus?



Die Hauptpatronä des Instituts sind die Muttergottes der Barmherzigkeit sowie auch die hl. Schwester Faustyna.

Der Gründer ist der sel. Priester Michał Sopoćko, Beichtvater der hl. Schwester Faustyna, die Mitbegründerin ist Ludmiła Roszko, die geistige Tochter vom sel. Priester Michał Sopoćko.

Das Charisma des IBM bilden die Verehrung und das Erbitten von Barmherzigkeit Gottes für die Welt, das Verbreiten und das Vertiefen des Kultes sowie das Vollbringen der Barmherzigkeitswerke.

Jeden Tag beten wir den Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes und gedenken in diesem Gebet besonders Priestern, geweihten Personen, armen Seelen im Fegefeuer, schwer Kranken, Sterbenden und hartgesottene Sündern.

Wir sorgen uns um die Bekehrung und das Heil jedes Menschen. Der Glaube und die Hoffnung bilden die Quellen der inneren Kraft, ausgedrückt im Aufruf:

**„JESU ICH VERTRAUE AUF DICH“**

In unserem Leben ahmen wir den Barmherzigen Jesus nach, an dessen Bild wir uns unaufhörlich in unserem Herzen besinnen.

Unserem Institut können sich auch Witwen und verheiratete Frauen anschließen, die als assoziierte Mitglieder nach der angenommenen Ordnung leben.

Wir sind gegenwärtig in Polen, Litauen, Italien, Brasilien, in der Ukraine und in den USA präsent.

Willst du uns kennenlernen?

Informiere dich auf: [www.institutMB.com](http://www.institutMB.com)

Schreibe an: [kontakt@institutMB.com](mailto:kontakt@institutMB.com)

Rufe an: **+48 784 826 021**



[www.institutMB.com](http://www.institutMB.com)

## Du stellst dir Fragen

Was ist meine Berufung?

Wo ist mein Platz?

Wer bin ich?

Welchen Sinn soll mein Leben haben?

Du denkst ...

Ich liebe die Welt

Ich will den Menschen,  
meiner Familie nah sein

Gott lädt mich zu einer tieferen  
Beziehung ein

Ich will meinen Beruf ausüben

Vielleicht ist also konsekriertes  
Leben dein Weg ...

WELTLICHE  
INSTITUTE



## Wie leben wir?

Wir arbeiten in unseren Berufen.

Wir führen kein gemeinsames Leben.

Wir tragen keine äußeren Kennzeichen.

Unsere Konsekration ist vor der Außenwelt versteckt und wird diskret erlebt.

Die Menschen sollen von unserer Güte, Liebe, Herzlichkeit, Aufgeschlossenheit und wohlwollender Einstellung angezogen werden.

Mit der ganzen Gemeinschaft treffen wir uns einmal im Jahr zu einwöchigen Exerzitien. In kleineren Gruppen veranstalten wir monatlich einen Besinnungstag. Trotz der Entfernung vereinen uns tiefe geistige schwesterliche Bindungen.

Das Zentrum unseres geistigen Lebens bilden die tägliche Eucharistie, die Lektüre der Heiligen Schrift und das persönliche Gebet.